

Veröffentlichungen

Von „Siddhartha“ zum „Steppenwolf“.
Fremdheitserfahrung und Weltethos bei Hermann Hesse. Iserlohn 2004. 10 €

Die eigene und die fremde Kultur.
Exotismus und Tradition
bei Durs Grünbein und Raoul Schrott.
Hg. v. Dieter Burdorf.
Iserlohn 2004,)

„Anmut sparet nicht noch Mühe“. Zur Wiederentdeckung Bertolt Brechts. Iserlohn 2005, 14,80 €

„An seiner Seite hätte ich sogar die Hölle ertragen“. Friederike Mayröcker und Ernst Jandl.
Hg. v. Dieter Burdorf. Iserlohn 2005, €9,00.

Wir schicken Ihnen Ihre Bestellung gerne mit Rechnung zu. Für den Versand berechnen wir zuzüglich 1,00 €

Titelbild: Elke Balzer-Kahl: o. T., Tusche auf Pergamentpapier, 23,5 x 32 cm, 1982.

Organisatorisches

Tagungsleitung:

Dr. Rüdiger Sareika, Ev. Akademie Iserlohn

Tagungssekretariat:

Helga Weber 02371 / 352-143
Fax: 02371 / 352-130
e-mail: h.weber@kircheundgesellschaft.de

Tagungskosten:

Einzelzimmer m. Vollpension: 60 €/ erm. 40,00 €
Doppelzimmer m. Vollpension: 50 €/ erm. 25,00 €
ohne Übernachtung / Frühstück: 32 €/ erm. 16,00 €
zuzüglich Tagungsgebühr: 30 €/ erm. 15,00 €

Wir bitten, die Tagungskosten bei Ankunft zu begleichen. Sie können mit EC-Karte und Geheimzahl bezahlen.

Die ermäßigten Preise gelten für SozialhilfeempfängerInnen, Arbeitslose, Wehr- und Zivildienstleistende sowie für Schülerinnen, StudentInnen und Auszubildende bis zum Alter von 35 Jahren. Eine Ermäßigung kann nur bei Teilnahme an der gesamten Tagung gegen Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung gewährt werden.

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich frühzeitig an. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung mit Anfahrtsbeschreibung. Ihre Anmeldung bindet auch Sie. Wenn Sie sich später als 1 Woche vor Tagungsbeginn abmelden, müssen wir eine *Ausfallgebühr* in Höhe von 50% der Kosten berechnen. Wenn Sie sich erst am Tag des Tagungsbeginns oder später abmelden, werden Ihnen die vollen Kosten in Rechnung gestellt.

Vormittags sind alle Sekretariate erreichbar. Einige Büros sind nachmittags nicht mehr besetzt. Sie können in diesem Fall die Nummer 02371/352-141 anrufen. Außerhalb der üblichen Bürozeiten sind die Büros nicht besetzt.

Tagungsort:

Ev. Tagungsstätte Haus Ortlohn, Berliner Platz 12,
58638 Iserlohn, Tel. 02371/352-0, Fax 02371/352-299

Internet:

Sie finden dieses Programm, eine E-Mail-Anmeldung und eine Anfahrtsbeschreibung unter:

www.kircheundgesellschaft.de/veranstaltungen

Verbrochene Welt



Zur internationalen Aktualität des Kriminalromans

21. – 22. Januar 2006

In den letzten Jahrzehnten ist es zu einer rasanten *Internationalisierung* des Kriminalromans gekommen. Der Kriminalroman wird als *realistisches „Universalgenre“* immer wieder neu genutzt und neu entdeckt, wenn und wo neue oder bislang nicht beachtete Schauplätze, Problemfelder oder Milieus in den Blick gerückt werden. Das gilt für Krimis aus Münster wie aus Manila.

Dabei tritt, verglichen mit dem klassischen Rätselkrimi, der kriminalistische „Fall“ oftmals zurück zugunsten seiner „Umgebung“ in der Lebenswelt. Der Mord dient bisweilen nur noch als Katalysator oder Auslöser für die Darstellung eines die Zeitgenossen unmittelbar angehenden Problems, eines bestimmten Sektors der Wirklichkeit. Damit hat der lange so gering geschätzte „Krimi“ auf seine Weise den realistischen Problemroman aus der Tradition des 19. Jahrhunderts abgelöst. Das kann er so erfolgreich tun – man denke nicht nur an Henning Mankell – weil er auch seine Schreibweisen perfektioniert und seine literarische Qualität gesteigert hat. Der Kriminalroman ist zweifellos zur sogenannten „hohen Literatur“ anschlussfähig geworden.

Die Internationalisierung des Genres besteht bei genauer Betrachtung aus zwei gegenläufigen Tendenzen. Zum einen ist sie als ein Effekt der *Globalisierung* zu verstehen, der sich aus den Gesetzmäßigkeiten des internationalen Verlagsgeschäfts erklärt und dafür sorgt, dass z.B. angloamerikanische Bestseller in kürzester Zeit überall verfügbar sind. Zum anderen und dagegen behaupten sich aber (oder entstehen) spezifisch nationale bzw. regionale Krimitraditionen und -schulen, die insofern *lokalisierend* wirken.

An der daraus resultierenden transkulturellen Kriminalliteratur reizt aber nicht nur die farbige oder auch exotische Vielfalt der Schauplätze und Figuren. Entscheidend ist, wie die jeweiligen kulturellen Rahmenbedingungen das Verbrechen und die Ermittlung bestimmen. Die Stimmigkeit und in letzter Instanz die literarische Qualität des einzelnen Textes hängt also auch von einer Kategorie ab, die der Ethnologe Clifford Geertz *local knowledge* nennt. Das ist also die Vertrautheit mit kultur- oder milieuspezifischen, regionalen, lokalen, institutionellen Zusammenhängen, Regeln, Praktiken usw., die für einen Fall konstitutiv und zugleich der Schlüssel zu seiner Lösung sind. In

Münster wie in Manila geht es also nicht nur ums Lokalkolorit. In dieser Sicht aber kann gerade der Kriminalroman für eine ‚*ethnographische*‘ Lektüre genutzt werden, wie sie derzeit in den Kultur- und Literaturwissenschaften lebhaft diskutiert wird.

Prof. Dr. Jochen Vogt, Universität Essen
Dr. Rüdiger Sareika, Ev. Akademie Iserlohn

Programmablauf

Samstag, den 21. Januar 2006

- 10.30 Uhr Anreise, Stehkaffee
- 11.00 Uhr **Global Crime - Krimi global: Ein Rundblick**
Dr. Thomas Woertche, Herausgeber/Kritiker, Berlin
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 14.30 Uhr Kaffeetrinken
- 14.45 Uhr **Der Mord als Handwerk betrachtet**
Neuere Tendenzen in Großbritannien und den USA
PD Dr. Hans-Richard Brittnacher, FU Berlin
- 16.00 Uhr Pause
- 16.30 Uhr **Polar, Neo-Polar, Post-Polar?**
Der französische Kriminalroman heute
Tobias Gohlis, Literaturkritiker, Hamburg
- "Hass muss produktiv machen. Sonst ist es gleich gescheiter zu lieben"**. Der österreichische Kriminalroman zwischen Weltekel und Bilderlust
Kathrin Fischer MA., Redakteurin, Ffm.

- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.30 Uhr **Silentium**
Regie: Wolfgang Murnberger, 2004
- 21.00 Uhr Treffpunkt Foyer

Sonntag, den 22. Januar 2006

- 8.00 Uhr Andacht in der Kapelle
- 8.15 Uhr Frühstück
- 9.00 Uhr **Späte Aufklärung**
Der russische Kriminalroman seit der Perestroika
Prof. Dr. Norbert Franz, Universität Potsdam
- 10.30 Uhr Stehkaffee
- 11.00 Uhr **Blut auf Zitronenblüten**
Die natürliche Unordnung der italienischen Dinge
Dr. Steffen Richter, Literaturkritiker, Essen/Berlin
- Mord „alaturka“**
Der türkische Krimi seit den neunziger Jahren
Dr. Börte Sagaster, Nicosia/Universität Gießen
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 13.30 Uhr **Der Krimi – global und lokal?**
Eine Diskussionsrunde mit
Jochen Schmidt, Literaturkritiker, Düsseldorf
Dr. Rutger Booß, Verleger, Dortmund
- 15.00 Uhr Kaffeetrinken, Ende der Veranstaltung